

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942**

Heyse, Paul: Treue Liebe [Bild; Koch, D. A.]

**urn:nbn:de:bsz:31-62042**

„Das Geschäft, denn ans Geschäft, wie das drunter leidet! Paß ihm mal den Weg ab, wie zufällig, und frag ihn, was er gegen dich hat!“

„Du weißt, Marie, daß ich gern alles für dich thu, aber . . .“

„Das auch, Johann! Geh, sei politisch! Politisch muß man ein bißel sein, sonst geht's nicht!“

„Nun in drei — Gottes Namen!“ sagte Zmmen-thaler seufzend.

Und da er wußte, daß der Apotheker jeden Mittag nach dem Essen einmal von links nach rechts um das Städtle spazierte, so that er's am andern Tag ebenfalls, aber von rechts nach

links. Am Rheinthor trafen die beiden zusammen. Sie grüßten sich höflich. Mit kritischem Gesicht, doch etwas zögernd, wollte der Apotheker vorüber, da sagte Zmmen-thaler die nötige Schneid und sagte: „Ein Wort, Herr Weidner, wenn's gefällig ist?“

Der blieb stehen und zog erwartungsvoll die Brauen hoch. „Ich wollt' nämlich doch einmal fragen, was ich Ihnen zuleid gethan hab' oder warum sonst Sie nie mehr in die Laube kommen. Liegt's am Stoff, oder an der Bedienung oder —?“

„Nun, Herr Zmmen-thaler, weil Sie mich so offen fragen, will ich's Ihnen grad so offen sagen, — es liegt an Ihnen!“

„An mir? — Ja was hab' ich —?“

„Nämlich früher, da ging's noch! Es war unterhaltend und anregend, das Bier schmeckte, und was die Hauptsache! ist, all das wirkte vortrefflich auf meinen Schlaf und Appetit. Ich kam heim, schlief wie eine Kat' und aß wie ein Drescher! Seit einiger Zeit ist es aber bei Ihnen nicht mehr auszuhalten. Kein vernünftiges Wort,“ schrie er beinahe und der Koller brach los, „ist mehr mit Ihnen zu reden, — zu allem sagen Sie ja! Verstehn Sie nun!“

Langsam nur erholt sich Zmmen-thaler von seiner Verdüstheit, lächelte erst verlegen, dann freier; schließlich streckte er dem Zornigen die Hand hin und sagte: „Herr Weidner,“ sagte er, „wenn's nur das ist,

dann kommen Sie nur getrost wieder! An mir soll's nicht fehlen. Das Jasagen ist mir, weiß Gott, hart genug angekommen. Gott sei Dank, daß es rum ist!“

Nach zehn Minuten hallte das Rheinthor von einem heftigen Streit der Versöhnten über die Doppelwährung wieder, der am Abend rüstig in der Laube fortgesetzt wurde. Der Apotheker trank zum erstenmal sechs Schoppen und beim Schlafengehn sagte Zmmen-thaler zu seiner Frau, die mit rotem verchämtem Gesicht auf dem Bettrand saß: „Man kann auch zu politisch sein, Alte!“

### Unser Preis-ausschreiben.

Wie die alten Griechen zum „Kampf der Wagen und Gefänge“, und wie die deutschen Ritter des Mittelalters zum glänzenden Turnier, so strömten die deutschen Schriftsteller und Schriftstellerinnen gegen den 1. Oktober des Jahres 1895 in der Stadt Lahr in Baden zusammen. Doch halt, nein, der Vergleich stimmt nicht, sie kamen ja nicht selber, sondern schickten nur die Kinder ihres Geistes und ihrer Feder in stattlichen Briefen und oft recht umfangreichen Paketen, und der Postbote, der sie von der Lahrer Post dreimal täglich zu dem Hänschen des Hintenden zu bringen hatte, seufzte unter der Last und meinte, er hätte das Gläschen Marktgräser, das ihm der Hintende einschenkte, wirklich jauer verdient. Und

Ein Bruder und eine Schwester  
Nichts Treures kennt die Welt.  
Kein Goldketlein hält fester  
Als eins am andern hält.

Zwei Liebsten so oft sich scheiden,  
Denn Liebe die ist voll Wank;  
Geschwister in Lust und Leiden  
Sich halten ihr Leben lang:

So tren als wie beisammen  
Der Mond und die Erde gehn,  
So nah wie der Sterne Flammen  
All Nacht bei einander stehn.

Die Engel im Himmel sich's zeigen  
Frohlockend aus Herzens Grund,  
Wenn Bruder und Schwester sich  
neigen  
Und küssen sich auf den Mund.  
p. Berse.



dann saß der Hintende selber fast trostlos unter den gewaltigen, auf Tisch und Stühlen aufgestapelten Manuskriptenhaufen, „zuviel des Segens!“ murmelte er und überlegte, ob er sich nicht jetzt gleich eine gute Brille kaufen solle, die er bisher nicht gebraucht. Da fiel ihm ein, daß er ja nicht allein das Preisrichteramt zu üben habe, daß er sich wohlweislich rechtzeitig Gehilfen gesucht, und erleichterten Herzens begann er die Eingänge zu zählen.

Nun, ein stattlicher Haufen war und blieb es, auch nachdem Korn und Spreu zunächst etwas gesondert und diejenigen Einsendungen, welche den Bedingungen des Wettbewerbs in keiner Weise entsprachen, ausgeschieden waren. Himmel, haben manche Leute einen